

Fremde Welten: Das Schloss am Meer (#2)

Crimsons eigene Serie, yay!

Von Purple_Moon

Kapitel 40: Kompromisse

Als Yami und Appi Yugi hereintrugen, Demise und Ruin das Schlossgelände betraten, Veiler vor dem Tor eher abstürzte als landete und Meras den Weg zurück fand, fühlte Crimson sich ruhiger. Damit befanden sich nun die letzten seiner Verbündeten im Schloss.

Der Fünfgötterdrache war noch nicht besiegt, aber im Moment ausreichend geschwächt, dass er sich auch für eine Weile ausruhen musste. Leider konnte Yugi nicht erneut eingesetzt werden. Der Junge war völlig erledigt. Zum Glück passte Appi immer auf ihn auf, wie er es auch in den Kämpfen vor nicht ganz einem Jahr schon getan hatte. Yami hingegen gab einen ganz guten Krieger ab, doch ihm fehlte noch die Erfahrung. Dies galt für fast jeden in diesem Schloss.

Zuletzt rief Crimson auch seine Drachen zurück in die Sicherheit des Schutzschildes, nachdem sie den Rückzug der Verbündeten gesichert hatten.

Die Schlossmauern erbeben leicht. Es war eine Erschütterung wie bei einem Gewitter. Da nun niemand mehr mit ihnen kämpfte, konnten die Feinde ihre ganze Kraft darauf verwenden, auf den Schild einzuschlagen. Die geflügelten Geschöpfe warfen sich dagegen, zahlreiche Finsterlinge verpulverten sich selbst bei dem Versuch, die Abwehr zu schwächen. Feindliche Magier probierten allerhand verschiedene Angriffsmethoden aus, um die Schildmagie zu brechen. Allerdings fiel es Cathy nun auch leichter, den Schild zu halten, da er sich auf die Abwehr konzentrieren konnte, statt ihn noch durchlässig für Verbündete zu lassen. Er änderte ständig die magische Struktur.

Crimson stand auf einem der Aussichtstürme und blickte hinunter. Dies war eben jener, wo er einmal als Sorcs Gefangener gestanden hatte. Diese Erinnerung kam immer wieder hoch, wenn er hier stand, aber er kam inzwischen gut damit zurecht. Von hier aus hatte er zum ersten Mal erkannt, was für ein schönes Schloss sein Gefängnis war. Und vielleicht hatte er sich hier schon gewünscht, es zu besitzen.

Er konnte auf einer Seite das Meer sehen und auf der anderen das Landesinnere. Während die meisten seiner Leute schliefen, fand er keine Ruhe, denn Cathy fand keine. Das Schlossherz strahlte eine gewisse Unsicherheit aus, seit Sorc ihm nicht mehr beistand. Anscheinend überforderte es Cathy, eine Seele geschenkt zu bekommen und dann damit alleine gelassen zu werden, während jemand versuchte, seine Mauern zu erstürmen. Deshalb brauchte er seinen Schlossherrn.

Selbiger schaffte es, die Situation objektiv zu betrachten. Cathy konnte derzeit nicht ganz so viel neue Energie generieren, wie er verbrauchte. Der Schild hielt

voraussichtlich bei gleich bleibendem Beschuss noch mindestens einen Tag aus, bevor die Tanks zur Neige gingen. Allerdings blieb abzuwarten, ob der Feind seine Taktik irgendwann änderte. In der Zwischenzeit konnte Mava sich erholen und sich dann um den Fünfgötterdrachen kümmern. Im Großen und Ganzen sah die Lage nicht einmal so trostlos aus.

Kuro, Mad und Neo waren noch unterwegs. Crimson wünschte sie sich einerseits zurück, hoffte aber, dass sie nicht in die Falle liefen. Was er brauchte, war eine Armee, die da draußen aufräumte, und das möglichst, bevor der Gegner auf die Idee kam, das nahe gelegene Dorf einzuäschern. Das war nämlich derzeit Crimsons größte Sorge.

Er beobachtete ein wenig die Vorgänge im Schloss, während er seine Augen über die Landschaft schweifen ließ. Lily machte gerade ihre Runde durch die Krankenzimmer. Viele von denen, die gekämpft hatten, lagen in einem der Betten, um sich ein wenig zu erholen. Zum Glück gab es nicht bei allen einen dringenden Grund. Die meisten trugen den ein oder anderen Verband am Körper, ein Zustand, in dem Crimson eigentlich niemanden wieder hinaus schicken wollte. Er fand, dass die Verantwortung ihm ein großes Gewicht aufbürdete.

Eria hatte ein paar Stunden geschlafen und holte sich etwas zu essen von dem Tisch in der Eingangshalle, der von den Küchenmägden immer aufgefüllt wurde. Sie verschlang ein belegtes Brot und ging dann in Richtung Krankenstation. Crimson folgte ihr neugierig mit seinem Geiste.

In den vier Betten ruhten nach wie vor die Patienten und Olvin. Lily hatte dem alten Necromanten Bettruhe angeordnet, und er war vernünftig genug, auf sie zu hören. Legend schlief, während Mava sich müde zur Tür umsah, als Eria den Raum betrat. Sie begrüßte ihn, ging aber zu Sorc weiter.

Dieser schlief noch immer, wie zu erwarten bei seiner Verletzung. Eria musterte ihn, als hätte sie sonst nie Gelegenheit dazu. Tatsächlich war es wohl so. Er hielt sich nach Möglichkeit von ihr fern, und sie wich ihm aus. Crimson sorgte sich ein wenig, weil er fast damit rechnete, dass sie ein Messer zückte, aber vielleicht lag das ja nun hinter ihr.

Nach einiger Überlegung streckte sie eine Hand aus, schien dann aber unschlüssig, was sie damit tun sollte. Die Hand schwebte über Sorcs Bauch, wanderte zur Brust, zum Kopf... Eria berührte seine Stirn und strich sehr vorsichtig über den Haaransatz. Als Zuschauer bekam Crimson den Eindruck, dass sie ausprobierte, wie das für sie war. Außerdem fiel ihm auf, dass Cathy ein wachsames Auge auf das Mädchen hatte. Aber so offen auf der Krankenstation würde Eria bestimmt nichts gegen Sorc unternehmen. Nicht, nachdem sie ihn gerettet hatte.

An der Seite bewegte sich etwas – Fire hatte auf einem der Stühle gesessen und in einem Buch über Seelenmagie gelesen. Nun trat er von der gegenüberliegenden Seite an Sorcs Bett heran. „Haste was mit'em zu schaffen?“

Eria zog ruckartig ihre Hand zurück. „Nein! Was sollte ich denn...!“

„Dacht' schon, du bist in'nen verknallt oder so, kommt vor bei jungen Weiban.“

„Pah!“ Eria drehte sich um und strebte zur Tür.

„Musst ja nich gleich eingeschnappt sein,“ rief Fire ihr nach.

Doch das war Eria anscheinend. Jedenfalls verfärbten sich ihre Wangen rötlich und sie brachte schnell Abstand zwischen sich und Fire, ohne sich noch einmal umzudrehen.

Manchmal wünschte Crimson sich sehr, die Gedanken der jungen Leute lesen zu können.

„Crimson... ich verzeichne einen Eindringling,“ meldete Cathy und tauchte neben ihm auf. „Bitte geh nachsehen.“

„Ein Eindringling? Wo?“ Und mal ganz davon abgesehen, wie? Aber die letzte Frage konnte er später klären. Wenn er eins von seinem Chaosmagier gelernt hatte, dann auf etwas zu reagieren und dann erst zu fragen, wie es dazu kommen konnte.

„Ganz unten bei den Tankhölen... du weißt sicher noch, wie wir Sorc und die anderen hinaus transportiert haben, als sie die Merasvergiftung hatten?“

„Oh... da unten... Allerdings.“ Crimson nahm die Beine in die Hand, denn von seinem Standpunkt aus war es ein weiter Weg bis da unten. „Sag den anderen Bescheid. Jeder, der kämpfen kann, soll sich bereithalten,“ wies er das Schlossherz an.

Cathy entmaterialisierte sich, um seine Anweisungen auszuführen, während der Schlossherr noch quer durch die Gänge des Schlosses hetzte. Das fehlte ihm jetzt gerade noch, dass jemand eine Schwachstelle gefunden hatte, um einzudringen!

Blacky, Dark, Atria, Dharc, Milla und Yami erwarteten ihn bei den Treppen, die zu den Tanks führten, und folgten ihm dann. Sie sahen alle nicht ganz frisch aus, aber alle konnten noch laufen und eine Waffe halten. Crimson zeigte ihnen den Weg, vorbei an dem zerstörten Tank und in den Gang hinein, der zu einer größeren Höhle und dann zu dem defekten Tank führte.

Hier ließ er sie langsamer werden. „Vorsicht jetzt,“ flüsterte er. „Der Eindringling muss von dort kommen. Cathy?“

[„Es sind mehrere, Crimon. Ich glaube, drei. Und sie nähern sich deinem Standort.]

„Versteckt euch seitlich neben den Türen! Dark, warte mit mir hier! Ihr anderen geht in den Tankraum zurück!“

Atria passte das ganz und gar nicht, wenn ihr Gesichtsausdruck irgendetwas darüber aussagte, aber sie widersprach nicht.

Sie warteten. Nach einigen Minuten konnten sie Stimmen hören, und tatsächlich ließen sich mindestens drei unterscheiden. Dark und Crimson pressten sich mit dem Rücken links und rechts neben der Tür an die Wand und warteten, bis die Männer hindurch kamen.

„Das Schloss wirkt so anders,“ sagte einer der Fremden.

„Naja, es ist in einem anderen Modus, oder?“ entgegnete sein Kumpan.

„Nein, das meine ich nicht,“ stellte der erste klar. „Es ist... anders anders. Vielleicht kann ich es besser bestimmen, wenn wir weiter drin sind.“

Sie betraten den Gang.

[„Warte,“] sandte Dark an seinen Cousin. Er ließ die Männer vorbei gehen und rief dann: „Hallo, Vater.“

„Wuaaah!“ Kuro fuhr herum. „Meine Güte, du hast mich zu Tode erschreckt, Dark!“

„Naja, nicht so ganz, würde ich sagen.“

Neo erblickte Crimson. „Wie geht es meinem Bruder? Wir haben gesehen, dass der Fünfgötterdache da ist, wie kann das sein? Ist Mava verletzt?“

„Ein bisschen, wir hoffen, dass er sich bald um den Drachen kümmern kann,“ gab der Schlossherr Auskunft.

Mad deutete in die Richtung, aus der sie kamen. „Dieser Gang endet außerhalb des Schildes, Crimson. Es scheint niemand zu wissen, und wir haben uns auch mit größter Vorsicht angeschlichen, aber du solltest da Wachen stationieren. Ich habe mir die Freiheit genommen, ein paar Fische mit der Überwachung zu beauftragen, aber sie sind nur bereit, das für eine halbe Stunde zu tun.“

„Ähm... danke,“ sagte Crimson. „Gibt es Freiwillige?“

Atria trat von der anderen Seite in den Gang. „Ich mache das. Und vielleicht kann der Typ da mitkommen.“ Damit meinte sie Dharc, der etwas unwillig das Gesicht verzog, aber nickte.

„Gut, ihr zwei,“ stimmte Crimson zu. „Wir werden eine Ablösung in drei Stunden organisieren und bringen euch gleich etwas zu essen.“

Die beiden jungen Leute gingen zu ihrem Posten, während die Verteidiger erleichtert den Rückweg antreten konnten. Crimson hob es sich für später auf, sein Schlossherz zu befragen, denn zunächst redeten die drei Neuankömmlinge auf ihn ein – was Cathy sehr begrüßte, denn er gierte nach Informationen bezüglich eines neuen Tanks.

„Wir haben diese Tankbauer aufgesucht,“ begann Kuro. „Aber wir mussten feststellen, dass einer von ihnen bereits seit achtzehn Jahren verstorben ist, und der andere ist ein Drache, der sich aber zur Ruhe gesetzt hat.“

„Genau genommen wirkte er ziemlich senil,“ ergänzte Mad. „Der baut dir keinen Tank mehr.“

„Okay... sicherlich hat Cathy noch mehr in seiner Datenbank.“

„Nach dieser Pleite habe ich Onyxenia damit beauftragt, ihre Daten über Tankbauer mit Catherine abzugleichen, wenn dir das recht ist,“ bemerkte Kuro. „Schlossherzen sind da manchmal etwas eigen. Aber wenn du einen neuen Tank willst, muss der Stolz mal hinten anstehen.“

„Das wird Cathy sicherlich einsehen,“ nickte Crimson, spürte jedoch gleichzeitig die Abneigung dagegen, sich von einem anderen Schlossherz helfen zu lassen. Offensichtlich war es Cathy sehr peinlich, überhaupt dieses Problem zu haben.

„So, und was ist nun da draußen los?“ wechselte Neo das Thema.

„Wir haben keine Ahnung,“ musste Crimson zugeben. „Ich war weg vom Schloss, und in der Zwischenzeit haben diese Leute angegriffen. Vielleicht wussten sie, dass zu der Zeit so gut wie niemand zu Hause war.“

„So gut wie niemand?“ Mad hob eine Augenbraue. „Wieso denn das?“

„Das hatte seine Richtigkeit,“ wich Crimson der Frage aus.

„Ach ja, bezüglich der Richtigkeit... ist es in dieser Zeit auch dazu gekommen, dass dein Schloss beseelt wurde?“ fragte Kuro unverblümt. „Ich hab mich erst gewundert, was das ist, aber inzwischen hat mein Schlossherz wohl deines ausgefragt...“

„Cathy ist auch ziemlich stolz drauf, das dürfte also nicht so schwierig gewesen sein,“ bemerkte der Weißhaarige. „Ja, das ist in er Zeit passiert.“

„Du hast aber keine Dummheiten gemacht, oder, Junge?“

„Wie, du denkst, dass ich...? Nein, es ist nicht meine Seele.“

„Das meinte ich nicht. Du hast niemanden geopfert oder so, nicht wahr?“

„Nein, Sorc hat das freiwillig getan,“ rutschte es Crimson heraus. Er merkte es sofort, aber es ließ sich nicht mehr ändern – er hatte es eigentlich Sorc überlassen wollen, zu entscheiden, wer es erfuhr und wer nicht.

Doch während er sich noch darüber Sorgen machte, dass sein Chaoshexer die Kunde vielleicht nicht herumerzählen wollte, bekam er ganz andere Probleme, denn sein Onkel packte ihn bei den Schultern und presste ihn gegen die nächste Wand.

„Verstehe ich das richtig? Du hast dein Schloss mit der Seele dieses Verbrechers ausgestattet? Bist du jetzt völlig von Sinnen?“

„Sorc hat das getan, er hat mich um Erlaubnis gebeten, und ich war einverstanden!“ verteidigte Crimson sich. „Er hat es getan, damit ihm endlich niemand mehr misstraut!“

„Ach ja?“ Kuro schüttelte ihn, so dass Crimson aufpassen musste, dass sein Kopf nicht hart gegen den Stein prallte. „Du bist vielleicht leichtgläubig, Junge! Wenn Sorc seine Seele mit dem Schlossherz verbunden und es überlebt hat, dann will er sich das Schloss zurückholen! Der Typ ist in höchstem Maße berechnend und---“

Crimson brachte seine Arme hoch und befreite sich aus Kuros Griff, wobei er ihn

beinahe versehentlich mit dem Zauberstab schlug. „Hör endlich auf, gegen meinen Chaoshexer zu wettern!“

„Bist du schonmal auf die Idee gekommen, dass es seine Truppen sind da draußen?“ warf Neo ein. „Er erschleicht sich dein Vertrauen, und dann...“

„Nein. Auf diese Idee bin ich noch nicht gekommen,“ stellte Crimson klar. „Wieso misstraust du ihm jetzt schon wieder? Ich dachte, wenn er die Seele des Schlosses ist, könntest du ihm endlich glauben, dass er es ehrlich meint!“

„Nein, ich mache mir Sorgen,“ entgegnete Kuro. „Vielleicht erhofft sich Sorc, dass er auf diesem Wege auch die Schlossherzen beeinflussen kann, die mit Cathy in Kontakt stehen!“

„Das kann nicht dein Ernst sein, Onkel Kuro! Sorc ist gut mit Telepathie, aber so gut nun auch wieder nicht.“

„Vater,“ mischte sich Dark ein. „Du glaubst doch nicht wirklich, dass dein Schlossherz von Sorc beeinflusst werden könnte, oder? Dann müssten die sich ja immer gegenseitig beeinflussen.“

„Du hast leicht reden, dein Schlossherz hat eine Drachenseele und ist kein so leichtes Opfer!“ regte Kuro sich auf.

Crimson verdrehte die Augen. „Ich dachte, wir hätten das Gezanke hinter uns. Komm mit, Onkel...“ Er ging den anderen voraus, wobei Yami und Milla sich absetzten, sobald sie die Kellergewölbe verließen, doch Dark und Blacky blieben ihnen auf den Fersen, und natürlich Neo und Mad. Crimson führte die Gruppe zur Krankenstation.

Neos Blick fiel sofort auf Mava, dann auf das Nachbarbett. „Du... hast meinen Bruder direkt neben diesem Monster untergebracht?“ Er beeilte sich, zwischen die beiden Betten zu kommen.

Crimson widerstand dem Bedürfnis, den Blonden zu packen und zu ohrfeigen. „Sorc kann ihm im Moment nichts tun. Er ist derjenige mit der schwersten Verletzung hier.“ Er trat genau neben Neo, nur für den Fall, dass dieser vielleicht handgreiflich wurde. Sorc öffnete die Augen, als die Gruppe sich um sein Bett versammelte. Alles andere hätte Crimson auch gewundert. Vermutlich ließ die Wirkung des Heiltranks langsam nach, oder des Chaoshexers Sinn für Gefahr war schlicht und einfach zu stark.

„Cathy, komm her.“

Das Schlossherz erschien an seiner Seite.

„Cathy, hör gut zu.“ Crimson legte sich seine Worte sorgfältig zurecht. „Nimm Verbindung auf mit Draconiel und Onyxenia, und auch mit Turmalinda, wenn das geht.“

Cathy nickte. „Das geht, denn Turmalinda und Onyxenia sind Zwillingsherzen. Ich stelle die Verbindung her.“

„Gut. Nun sollst du in Sorcs Gedanken eindringen und überprüfen, ob er etwas gegen uns plant. Das kannst du doch, oder?“

Der Geist zögerte verwirrt. „Schon, aber... das hast du doch abgelehnt!“

„Ich weiß, und ich will das auch jetzt nicht tun, aber es scheint keine andere Möglichkeit zu geben, meinen Onkel zu überzeugen.“

Auf der anderen Seite des Bettes wandte Blacky sich ab und verließ die Krankenstation. Crimson brauchte nicht zu fragen. Der jüngere Chaosmagier wollte vermutlich sich selbst davon abhalten, dass er sich einmischte, und vielleicht wollte er auch seinen Vater nicht leiden sehen. Neo hingegen konzentrierte seine Aufmerksamkeit ganz auf das Geschehen, geradezu begierig darauf, den verhassten Feind in einer unangenehmen Lage zu sehen.

„Versuch, dich auf die Informationen zu beschränken, die du unbedingt benötigst,“

führte Crimson seine Anweisung weiter aus. „Und gib sie nur an die Schlossherzen weiter, nicht aber an deren Herren. Es reicht, wenn sie wissen, dass alles in Ordnung ist.“ Er legte eine Hand auf Sorcs Schulter. „Tut mir Leid, dass ich dir das antun muss.“ Doch der Ältere schüttelte ansatzweise den Kopf und lächelte schwach. „Muss es nicht. Dafür habe ich es getan. Damit du dich von meinen Motiven überzeugen kannst.“

„Vielleicht können wir darauf ja auch verzichten,“ merkte Dark an, doch Kuro wollte davon nichts wissen.

„Jetzt bring ihn mal nicht davon ab, mein Sohn! Ich will, dass Onyxenia nicht nur Catherines Ergebnis bekommt, sondern bei der Überprüfung zugegen ist! Sonst wird es vielleicht verfälscht!“

„Nein!“ widersprach Dark heftiger. „Wir werden es nicht tun. Allein dass Sorc uns angeboten hat, diesen Eingriff zuzulassen, sollte dir reichen, Vater!“

Crimson schlug das Herz bis zum Hals. Darks Beistand rührte ihn, und er überlegte, seine Anweisung zu ändern. Aber gab es dann jemals Ruhe? Würde Kuro nicht immer befürchten, dass Sorc nicht nur das Schlossherz, dessen Seele er war, beeinflussen wollte, sondern auch die beiden vom Kristallschloss?

Er bemerkte, dass Sorcs Atmung sich ein wenig beschleunigte. Vom übernächsten Bett aus warf Olvin missbilligende Blicke herüber, protestierte aber nicht. Zum Glück befand sich Lily nicht im Raum. Sie konnte sich wahrscheinlich nicht so zurückhalten.

„Fang an, Cathy. Und gewähre den anderen Schlossherzen Zugriff, wenn sie es wünschen.“

Kuro und Dark hörten auf zu diskutieren, jeder auf seine Art erstaunt.

Crimson fühlte sich schlecht, so als würde er das Vertrauen beschmutzen, das Sorc in ihn setzte. Er konnte nach wenigen Sekunden die Anwesenheit der anderen Geister spüren, doch der Vorgang lief für ihn eher im Hintergrund ab, weil er sich bewusst ausklinkte. So ungefähr fühlte es sich wahrscheinlich an, wenn jemand auf der Straße überfallen wurde und man absichtlich wegsah. Da er allerdings nicht nur mit Cathy, sondern auch mit Sorc eine enge Verbindung besaß, konnte er nicht verhindern, dass manchmal Bilder vor seinem inneren Auge aufblitzten. Viele waren eher peinlich, und er spürte, dass es Sorc lieber gewesen wäre, sie nicht preiszugeben. Aber er durfte nichts zurückhalten, wenn er seine wahren Absichten zeigen wollte.

Unter seiner Hand spannte Sorcs Körper sich an. Er konnte den raschen Atem des anderen hören. Sorc starrte mit halb offenen Augen an die Decke und runzelte die Stirn vor Anstrengung. Er bemühte sich, keinen Widerstand zu leisten, und biss in Konzentration auf seine Unterlippe. Crimson machte sich Sorgen, ob vielleicht die Schwertwunde wieder aufreißen konnte. Wie gut diese bereits verheilt war, ließ sich durch die dicken Bandagen nicht erkennen.

Der Vorgang dauerte einige Minuten, die ihm viel länger vorkamen. Schließlich schloss Sorc die Augen und tat einen erleichterten Atemzug.

Zum Glück bekam Crimson nicht mit, was Onyxenia Kuro sagte, doch Cathy ließ ihn wissen, dass Dark die Informationen von Draconiel nicht hören wollte. Er selbst erfuhr wunschgemäß nicht, was Cathy herausgefunden hatte. Doch es musste wohl alles in Ordnung sein, sonst hätte der Geist Alarm geschlagen.

Kuro starrte vor sich ins Leere. Seine Kiefermuskeln arbeiteten unbewusst. Anscheinend führte er einen geistigen Dialog, vielleicht auch mit seinem Bruder. Neo beobachtete ihn, als erhoffte er sich eine Freigabe zum Mord. Mad... war nicht mehr da. Crimson schaute sich um, aber der Wassermagier musste schon länger fort sein. Allerdings war er von den dreien auch derjenige, der am ehesten bereit zu sein schien,

Sorc zu vergeben. Das hatte sich bereits nach dem Meras-Vorfall abgezeichnet.

„Was ist denn jetzt? War das schon alles?“ Neos Stimme schnitt störend in die Szene.

„Ja, das war alles,“ presste Kuro hervor. „Was hast du erwartet? Dass er ein bisschen mehr leidet?“ Er rieb sich die Nasenwurzel und drehte sich dann ganz langsam zur Tür um wie jemand, der vom Glauben abgefallen war. „Aaaach ja,“ seufzte er nur, und anscheinend richtete sich dies nur an ihn selbst.

Die beiden Cousins warfen sich Blicke zu.

Dark zuckte mit den Schultern. „Ich glaube, das ist seine Art, sich einzugestehen, dass er jemanden falsch eingeschätzt hat.“

„Das hoffe ich,“ murmelte Crimson. „Vielleicht gibt er jetzt auch Ruhe.“

„Jetzt hat er also Kuro auch noch eingewickelt!“ regte Neo sich auf. „Will dem denn keiner seine gerechte Strafe---“

In dem Moment riss jemand den Blondinen an der Schulter herum, und dann streckte eine entschlossene Faust ihn nieder, dass er bis zur Wand schlitterte, wo er mehrere Stühle umwarf.

Mava rieb sich die Fingerknöchel. Er stand neben seinem Bett, bekleidet mit einem der Krankenhemdchen, und wirkte sehr gefährlich. „Neo, es reicht. Dein Rachegescrei geht mir langsam ernsthaft auf den Sack! In Wahrheit hasst du doch nur dich selbst, weil du nicht verhindern konntest, was passiert ist. Aber das muss aufhören, du zerstörst dich damit nur selbst.“

Neo wischte sich mit dem Handrücken übers Kinn. „Mava... hat er dich jetzt auch eingewickelt?“

„Hör auf mit dem Quatsch!“ schrie Mava. „Ich muss mich nicht von dem Chaoshexer einwickeln lassen, um die Schnauze voll von deinem Verhalten zu haben! Du behauptest auch immer, dass du das für mich tust – dann hör doch mal um meinetwillen auf damit!“

„Was redest du denn da! Jetzt wäre doch die Gelegenheit...“ Neos Blick flog zu dem Krankbett. „Er kann sich nicht wehren...“

„Bruder, das tut mir jetzt wirklich Leid.“ Mavas rechte Hand fuhr in die Luft, umfasste eine Lichtkugel, die sich dort bildete, und feuerte diese als gezackten, gelben Blitz auf den anderen Magier ab.

Als Crimson wieder hinsah, saß Legend, der letzte Patient, aufrecht im Bett und versuchte, hinter seiner Decke Schutz zu finden. Hinter ihm klappte Olvin den Mund auf, überlegte es sich dann anscheinend anders und schloss ihn wieder.

Neo kämpfte sich aus einem Haufen Stuhltrümmer hoch. Sein Gesichtsausdruck war nur schwer zu deuten. Unglauben? Erleuchtung?

Mava wankte zu ihm hin und fiel bei ihm auf die Knie. „Ich erkenne dich gar nicht mehr wieder, Bruder... du bist nur noch getrieben von deinem Hass. Das will ich nicht. Werde wieder der Neo, mit dem ich aufgewachsen bin. Du kannst deine Energie so viel sinnvoller einsetzen.“

Etwas umständlich richtete sich Neo so weit auf, dass Mava ihn in die Arme schließen konnte, und fing an zu schluchzen. Auch Mavas Schultern zuckten verdächtig. So hockten sie eine Weile da, auch noch, als von draußen ein mehrstimmiges Brüllen ertönte und das Schloss unter einem neuerlichen Angriff heftig erbebt.

Seltsamerweise konnte Crimson das jetzt ganz locker sehen. „Cathy?“

Der Geist schwebte nach wie vor in seiner Nähe. „Der Fünfgötterdrache wirft sich mit seinem ganzen Körper gegen den Schild. Er spuckt all seine Elemente dagegen und schlägt mit seinen Klauen darauf ein.“

„Oha.“ Crimson vermutete, dass Mava jetzt gerade nicht einsatzfähig war. „Dann wird

es wohl Zeit, dass wir ihn loswerden. Sorc, sagst du nicht immer, nichts wäre unmöglich? Dann will ich mal herausfinden, was das für ein Schloss bedeutet, dem deine Seele innewohnt.“